

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0275/13</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Umwelt und Gesundheit
	Kostenstelle (UA)	4002
	Amtsleiter/in	Herr Wolfgang Scheuer
	Telefon	3 05-25 00
	Telefax	3 05-25 04
E-Mail	referat.fuersozialesundumwelt@ingolstadt.de	
Datum	15.05.2013	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Stadtrat	06.06.2013	Kenntnisnahme	

### **Beratungsgegenstand**

Renaturierung des nördlichen Donauufers  
(Referent: Herr Scheuer)

### **Antrag:**

Der Stadtrat nimmt die Planungen des Wasserwirtschaftsamts Ingolstadt zur Renaturierung des nördlichen Donauufers zwischen der Mündung des Baggerseeauslaufs und der Ludlmündung zustimmend zur Kenntnis.

Wolfgang Scheuer  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

Die freifließende Donau wurde ab den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts begradigt und die vorher vorhandene Flußdynamik mit Seitenarmen und Umlagerungsstrecken durch den Einbau von Uferversteinungen stark eingeschränkt. Als Hauptziel wird angestrebt, dass Flüsse, Seen, Küstengewässer und Grundwasser nach Möglichkeit bis 2015 - spätestens bis 2027 - den guten Zustand erreichen. Als Referenz gilt die natürliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren in den Gewässern, ihre unverfälschte Gestalt und Wasserführung und die natürliche Qualität des Oberflächen- und Grundwassers.

Auf dieser Grundlage beabsichtigt das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt als Vertreter des Freistaats Bayern ein Teilstück des nördlichen Donauufers von ca. 280 Meter Länge ab der Mündung des Baggerseeauslaufs in Richtung Glacisbrücke zu entsteinen und damit das Ufer wieder in einen natürlichen Zustand zu versetzen.

Dieses Teilstück wurde aus folgenden Gründen ausgewählt:

- Es liegt im Unterwasser der Staustufe Ingolstadt im Bereich der höchsten Fließgewässerdynamik. Das Ufer kann nach der Entsteinung dadurch wieder von der Donau und ihren Hochwässern gestaltet werden, was sich positiv auf die Standortvielfalt für Tiere, insbesondere Fische, und Pflanzen auswirkt.

- Das betroffene Ufergrundstück mit einer variierenden Breite von 30 bis 50 Meter befindet sich im Eigentum des Freistaats Bayern.
- Zwischen Staustufe und der Mündung des Baggerseeauslaufs in die Donau wurde bereits von der E.ON als Ausgleich für die Ausbaggerung des Stauraums der Uferrückbau durchgeführt und durch vorgelagerte Kiesschüttungen wertvoller Lebensraum für Fische geschaffen. Gleichzeitig wird dieser Bereich von der Bevölkerung als Bereicherung des naturnahen Naherholungsangebots gesehen.

## **Maßnahme**

Die Maßnahme bedarf einer wasserrechtlichen Genehmigung durch das Umweltamt der Stadt Ingolstadt. Das Wasserwirtschaftsamt beabsichtigt, die das Ufer sichernde Flußbausteine auszubauen und diese als Bühnen (linienförmige Halbinseln) vor Ort in die Donau einzubauen, um zusätzliche Lebensraumstrukturen zu schaffen. Oberboden wird in geringem Umfang abgefahren, um die Entwicklung eines möglichst naturnahen Kiesufers zu ermöglichen. Die Kosten dafür trägt das Wasserwirtschaftsamt.

## **Auswirkungen**

Zur Umsetzung der Maßnahme ist zuerst die Rodung eines ca. 10 bis 15 Meter breiten Uferstreifens notwendig, vorgesehen für den Herbst 2013. Die Zufahrt für die notwendigen Bagger und Lkw's muss über den bestehenden Treidelweg erfolgen, der in der Folge durch die Nutzung als Baustraße und später durch zu erwartende Ausschwemmungen bei Hochwässern als Naherholungsweg zerstört wird. Eine Wiederherstellung und Unterhaltung des Weges durch das Wasserwirtschaftsamt ist nicht vorgesehen, da der Weg nicht dem Gewässerunterhalt, sondern der Naherholung dient. Das Wasserwirtschaftsamt ist jedoch bereit, mit der Stadt Ingolstadt einen Nutzungsvertrag abzuschließen, der Bau und Unterhalt eines neuen Treidelwegs umfasst. Der Wegebau sollte in unmittelbarem zeitlichen Anschluss an die Uferrenaturierung erfolgen.

## **Städtisches Interesse**

Mit dem Projekt "Stadtpark Donau" beabsichtigt die Stadt Ingolstadt, die Attraktivität des Aufenthalts an der Donau im Stadtbereich u.a. durch die Anlage eines besonders gestalteten Rundwegs, des sog. "Donau-Loop", zu erhöhen. Der jetzige Treidelweg ist unverzichtbarer Bestandteil dieses Rundwegs. Durch die Übernahme des Neubaus, einer entsprechender Gestaltung und einen dauerhaften Unterhalt kann ein wesentlicher Teil des Gesamtkonzepts "Stadtpark Donau" realisiert werden.

Durch die Renaturierungsmaßnahme des Wasserwirtschaftsamts wird das Donauufer ökologisch aufgewertet. Durch einen naturnahen und den vorhandenen Auwaldbestand möglichst schonenden Wegebau entlang des dynamisierten Flussufers wird die Naherholungsqualität verbessert.